

- [61] Landschreiber [Jost Karl] **Schmid**
- [62] Landschreiber [Josef Florian] **Scolar**
- [63] Fürsprech Hptm. Hans Kaspar **Bessler**
- [64] Fürsprech, Dorfvogt [von Altdorf], Karl Emanuel **Bessler**
- [65] Fürsprech Hptm. [Emanuel Josef] **Imhof**
- [66] Fürsprech Hptm. Karl Alfons **Bessler**
- [67] Fürsprech [Karl] Franz **Schmid**
- [68] Fürsprech Karl Anton II. **Püntener**
- [69] Fürsprech, [alt] Landvogt [der Leventina, Hans Jakob] **Sulzer**
- [70] Grossweibel **Gardin**
- [71] Underweibel [Sebastian Heinrich] **Gisler**
- [72] Läufer **Tresch**
- [73] Läufer Florian **Straumeyer**
- [74] Waagmeister [Johann Melchior] **Straumeyer**

"Jn Summa 75"⁴

"[gez.] Landtschreiber Jauch"

"Copia Verzeichnuss der Vorgesetzten H.H. und räthen, So den 4. Augusti A.º 1701 Jm Landtsrath gesessen. ut intus"

- 1) Dem Landrat gehörten 60 Personen an. Daneben gab es noch einen zweifachen und dreifachen Landrat. Den Landratsversammlungen wohnten auch noch 6 Landschreiber und mehrere Fürsprecher bei, die aber kein Stimmrecht besaßen. Bei Stimmgleichheit fällte der 1. Landschreiber den Stichentscheid. Der Grossweibel und die Läufer warteten das Mehr ab und hatten dieses dann zu überprüfen und auszukünden, s. Leu Lexicon 18, 745f.
- 2) Dieser mit "Vorschlag" betitelte Vermittlungsversuch des Landrats von Uri zur Beilegung des Tschurrimurrihandels in Stadt und Amt Zug datiert vom 5. August 1701.
- 3) Von hier weg handelt es sich nicht mehr um Landräte, s. dazu Anm. 1.
- 4) Es sind jedoch nur deren 74 aufgeführt.

Kopie von gleicher Hand wie AH 126/150 - AH 132, 415-416

197

[1656 Januar?]

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER-SUBSTITUT DER FREIEN ÄMTER, JOHANN SEBASTIAN RISER, AN DEN OBERSTFELDWACHTMEISTER DASELBST? BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"disere Stundt, kombt bericht [- Villmergerkrieg! -] von den 2. usgeschikhten H. [Räten] von Bremgarten Nämblichen H: [alt] Schultheis [Hans Rudolf] Jm hoff [=Imhof] undt Johan Gueman [=Guomann], das ... [Bürgermeister und Rat] von Zürich begerth, das Man das Volck [d.h. die Truppenkontingente aus den V kath. Orten und den Freien Ämtern] uss der Stat Bremgarten widerumb Manen solle, sidthemahlen Sy sich bis dato gegen Jhnen niemahlen findtlich erzeugten, Zue demme Seyge

die Stat so wohl under der H: von Zürich protection als der [V kath.] Orthen, sollendt sich also nichts achten wan sye wachten bis uff Zuffikhen [=Zufikon] zuchen sellten.

Jst hierauss Zue muethmassen, das Sye [die Zürcher] unss disere Nacht überfallen werden.

H: Commendant von Mellingen [Franz Heinrich **Pfyffer**] schreibt Jn Eyll das die Keyserstueler stark angreifen, Jst also hoch vonöten das Man disere Stat Succurieren, wo nit wurden disere Stetth alle Jn verlurst gehen."

Original - AH 132, 416^v (aufgeklebt)

198

1624 April 28., Zug

A

RATSERKANNTNIS VON AMMANN [BZW. STABFÜHRER], STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN DER STADT ZUG ZUHANDEN VON [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN, DEN BEISITZ AUF DEN JAHRRECHNUNGEN IN BADEN - LIBELLHANDEL! - BETREFFEND]¹

"Wir Amman Stathalter Rhät Und Gemeine Burger der Statt Zug, Thuent khund undt bekhennendt in krafft diss Brieffss, Alss dan uf den 15^{ten} Aprilis dess 1624 Jars in Unser Statt² versambt, die Ehrengsandten von Unseren Getreüwen Lieben Alten Eydtgnossen, Mittburger und wolverthruwten Brüederen der loblichen Catholischen Orthen, Lucern Ury Schwytz Underwalden Freyburg Solothorn und Appenzel[-Innerrhoden] mit volmechtigem gwalt [=Instruktion], von allerseits ihren lieben herren und Obern, Unss: Undt unsere liebe fründt dess ussern ampts in unserm habenden Misverstand und streitigkeit, umb den beysitz dess einen Jahrss der Jarrechnung und Tagleistung in Baden (wo muglich gütlichen Zeverglichen) oder ein Usspruch Zethuon, wie dan von ihnen beschächen, Ob wol unsere abgeordnete sich unserthalb Erkläret, dass so verr wichtiger anderer folgenden beschwården nit abgeholfen, sich disser sach halber in kein gütlichen noch rechtlichen usspruch ynlassen könnent. So habent iedoch uff ihr freintlich Eydtgnossisch begären, ermelte unsere abgeordnete, disserm ihrem usspruch Zuo unserer Resolution uff hütigen Tag unss fürgebracht, derohalben wir unss hierauf einhellig inen den bemelten loblichen Orthen Ze sondern Ehren unndt gfallen, auch darmit man gespüren und erkennen, wie hoch begirig wir der rhuwen, und frydenss syendt, er-